

Herder Verlag Rezensionen, wirtschaftl. Bericht- erstattung + Verlag Jose		CISION <sup>®</sup>
Samstag 14.11.2009 Tageszeitung erscheint: täglich	Auflage verbreitet: 18.686 Anzeigenäquivalent:	
		<b>Zeitungsgruppe</b> <b>Gesamtauflage VB:</b> 134.475 <b>Gesamtauflage VK:</b> 132.047  <b>Region</b> Baden-Württemberg Nielsen 3b  <b>Verlag</b> Südkurier GmbH Presse- und Druckzentrum Max-Strohmeyer-Str. 178 78467 Konstanz Tel.: 07531/999-0 Fax: 07531/26785  <b>Interne Pub-Nr.:</b> 111700

Madoff, Berlusconi und Bohlen: Ein  
Gespräch über die neue **Schamlosigkeit**

# „Das ist öffentliche Demütigung“

**Talkshows machen Menschen lächerlich, Geldgier beherrscht die Finanzwelt und Politiker, wie der italienische Ministerpräsident Berlusconi, leben außereheliche Liebesbeziehungen öffentlich aus. Ein Gespräch über die neue Schamlosigkeit unserer Gesellschaft.**

*Herr Hantel-Quitmann, was ist Scham und warum ist sie so wichtig für unsere Gesellschaft?*

Die Scham ist das menschlichste Gefühl, das es gibt. Alle anderen Gefühle gibt es auch bei Tieren, wie Angst, Wut und Trauer. Aber Scham ist ein soziales Gefühl, vielleicht sogar ein politisches. Scham ist ein Gefühl, das man nur im Angesicht des anderen empfindet und zwar von Menschen, die einem etwas bedeuten: Wenn man beispielsweise im Urlaub ist und sich wie die Sau benimmt und jemandem den Parkplatz wegnimmt, dann

ist das im Urlaub besser zu ertragen, weil man weiß, dass man da nicht wieder hinkommt. Wenn man sich dagegen in Gegenwart von Menschen schämt, die einem wichtig sind, wie die Arbeitskollegen, seine Frau oder seine Kinder, dann ist die Scham umso größer. Sie erinnert mich daran, dass ich ein soziales Wesen bin, dass ich mich nicht meinen individuellen Gelüsten entsprechend verhalten kann.

*Warum werden denn manche Leute rot vor Scham und andere, die in dieselbe Situation geraten gar nicht?*

Das Rotwerden ist eine physiologische Reaktion, die etwas mit der Angst zu tun hat, entdeckt zu werden. Wenn manche Menschen nicht mehr rot werden und keine Angst mehr empfinden, dann bedeutet das, dass die Schamlosigkeit ihnen in Fleisch und Blut übergegangen ist.

*„Es ist die schlimmste aller Krankheiten, Schamlosigkeit“*

*ist ein Satz von Euripides. Was bedeutet Schamlosigkeit für Sie?*

Schamlosigkeit ist ein Verlust von Kultur, von Menschlichkeit. Konkret bedeutet Schamlosigkeit, dass Achtung, Anerkennung, Mitgefühl, soziale Verantwortung leiden und eine Gesellschaft immer mehr nur die individuellen Interessen in den Vordergrund stellt. Die Gemeinschaft geht verloren, so dass im selben Haus Kinder sterben, Menschen einsam sind und kein Mensch mehr davon weiß. Jeder geht nur noch seinen Weg.

*Sie malen in Ihrem Buch ein sehr schwarzes Bild unserer Gesellschaft. Sind wir am Abrutschen in eine wertelose Gesellschaft?*

Ich glaube nicht, dass wir wertelos werden, sondern dass andere Werte an die Stelle gesetzt werden. Jeder lebt nach seiner Façon. Zarte Gefühle, wie Mitgefühl, Rücksicht, Empathie, wer-

den an Sozialarbeiter und Psychologen delegiert. Dafür sind Kirchen zuständig oder vielleicht noch bestimmte Ethikkommissionen, aber der Rest nimmt keine Rücksicht mehr, sei es im Straßenverkehr oder an der Kasse im Supermarkt. Die menschlichen Werte, die mit der Scham verbunden sind, werden belächelt und diffamiert. Jeder macht, was er will.

*Ist das ein Problem bestimmter Schichten?*

Nein, das ist schichtenübergreifend und eine alle Poren unserer Gesellschaft durchdringende Angelegenheit. Das hat mit dem Gemeinsinn, mit der Kultur einer Gesellschaft zu tun.

*Welche Rolle spielen Talkshows, wie Bohlens „Deutschland sucht den*

*Superstar“, in denen Jugendliche beleidigt werden?*

Das ist eine öffentliche Demütigung, die den aggressiven und erniedrigenden Impulsen von Zuschauern Stoff liefert. Man kann sein eigenes Elend besser ertragen, indem man auf andere herabblickt. Das ist ein schon immer bekannter sozialpsychologischer Mechanismus, das heißt, jede soziale Schicht findet immer noch einen, der drunter steht. An der Erniedrigung der anderen kann man sich selber aufwerten.

*Welchen Einfluss haben diese Shows?*

Ich denke, dass die Jugendlichen dringend eine ethische Korrektur brauchen. Wir haben in Statistiken immer wieder den Hinweis darauf, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen einem großen Teil der verwahrlosten, kriminellen Jugendlichen und Ein-Eltern-Familien. Die Mütter lässt man alleine, sie schaffen es nicht, und die Väter sind einfach nicht präsent.

*Wer kann denn eine solche Nachhilfefunktion in Sachen Scham wahrnehmen?*

Letztlich ist es eine Aufgabe von

uns allen, die es noch merken. Aber die, die es merken, werden immer weniger. Die Grenzen der Schamlosigkeit werden immer weiter ausgedehnt. Wenn die Scham durch die Schamlosigkeit abgewehrt wird und durch diese neue Schamlosigkeit wieder Scham auftaucht, dann bedarf es einer noch größeren Schamlosigkeit, um diese neue Scham wieder abzuwehren. So entsteht eine Spirale der Schamlosigkeit. Es ist ein kulturelles Phänomen, dass uns alle angeht. Wir müssen überall versuchen, der Schamlosigkeit entgegenzutreten. Letztlich geht es um einen anderen Umgang mit Gefühlen und darum, dass man in der Lage ist, wieder mehr Mitgefühl, mehr Mitmenschlichkeit, mehr Verantwortung, mehr Achtung und mehr Anerkennung zuzulassen.

*Das muss ja schon bei ganz kleinen Kindern anfangen.*

Ja. Wir brauchen eine emotionale Bildung. Denn die Bildung ist auch eine Form der Schamlosigkeiten, wie es sie heute gibt: So wie diese Quizshows, in denen so getan wird, als hätte es etwas mit Bildung zu tun, wenn Multiple-Choice-Fragen beantwortet werden. Bildung ist letztlich eine Neugier, eine Sensibilität für das Leben und Leiden anderer.

*Also ist Scham erlernbar.*

Ja, weil alle Menschen nach Liebe streben. Schon die Kinder stellen fest, dass manches Verhalten nicht positiv aufgenommen wird, wenn die Eltern ungehalten sind oder schimpfen.

*Der italienische Ministerpräsident Berlusconi, der öffentlich seine Affären auslebt und Gesetze macht, die ihn selbst vor Strafverfolgung schützen, müsste dann doch der Gipfel der Schamlosigkeit sein.*

Berlusconi ist leider Gottes ein ziemlich einzigartiges Beispiel für eine unglaublich narzisstische Person, die nur um sich selber kreist und den Kontakt zu fundamentalen menschlichen Werten verloren hat. Seine ganze öffentlich ausgetragene Ehe-

krise und die Beziehungen zu anderen Frauen sind eine auf die Spitze getriebene Schamlosigkeit, die den Narzissmus zum Kern hat. Narzissmus ist die Kehrseite der Scham: Die Scham will etwas verstecken, was der Narzissmus gockelhaft vor sich her trägt. Das Schlimme ist, dass Berlusconi eine große Medienmacht und damit enorme Breitenwirkung hat.

*Welche Auswirkungen hat das auf die Menschen in Italien und deren Wertvorstellungen?*

Ich habe sehr intensive Beziehungen zu Italien, weil die Schwester meiner Frau seit 20 Jahren dort lebt. Mein Schwager ist Sizilianer und er sagt, er schäme sich für Berlusconi und entschuldige sich dafür. Oder eine sehr angenehme Kollegin, die sich vor zwei Jahren schon zu tiefst und ernsthaft entschuldigt hat, dass sie einen Präsidenten wie George W. Bush hat.

*Thema Finanzkrise: Nehmen wir den amerikanischen Investment-Banker Bernhard L. Madoff, der Anleger um Milliarden betrogen hat. Ist bei ihm die Schamlosigkeit zum Charakterzug geworden?*

Ja, das ist genau das Problem. Psychologisch gesehen kann man nicht schamlos im Beruf sein und dann sehr schamhaft oder verantwortungs- und rücksichtsvoll in den privaten Beziehungen. Es gibt keinen Hebel im Kopf, den ich umlegen, und wo ich sagen kann: Da bin schamlos und dort bin ich schamvoll. Das Problem mit der Schamlosigkeit ist, dass sie extreme Auswirkungen auf die Persönlichkeit hat. Es geht also in Fleisch und Blut über. So entsteht eine schamlose Person, die auch durchgängig schamlos ist. Und das bedeutet, ich merke nicht mehr, wie es anderen geht. Mir ist es egal, dass es um das Geld anderer geht. Das soziale Handeln wird ausgeblendet und ich denke nur noch an meinen persönlichen Vorteil.

FRAGEN: BIRGIT HOFMANN

**„Bei ihm ist die Schamlosigkeit in Fleisch und Blut übergegangen.“**

Hantel-Quitmann über den  
US-Investmentbanker Madoff

**„Er ist eine narzisstische Person, die nur um sich selber kreist.“**

Hantel-Quitmann über  
Ministerpräsident Berlusconi

**„Eine öffentliche Demütigung, die den aggressiven Impulsen von Zuschauern Stoff liefert.“**

Hantel-Quitmann über  
Dieter Bohlen's Superstar-Show

Wolfgang Hantel-Quitmann:  
„Schamlos! Was wir verlieren,  
wenn alles erlaubt ist.“  
Herder Verlag, 160 Seiten,  
14,95 Euro